

Welche Wirkung entfaltet der transaktionsanalytische Blick für die Beziehungsgestaltung in der logopädischen Therapie mit Kindern und deren Eltern?

Vortragende/r

Verena Nerz
Logopädin, Transaktionsanalytikerin
Praxis für Logopädie Supervision und Beratung

Kurzbeschreibung

Beschreibung der Inhalte

So wie es nicht möglich ist, nicht zu kommunizieren, ist es auch unmöglich, nicht in Beziehung zu sein. Es ist aber möglich und die Ursache vieler Probleme, sich der Relevanz des Beziehungsaspektes in der logopädischen Arbeit nicht bewusst zu sein. Im Fall der Kindertherapie betrifft das neben der direkten Arbeit mit dem Kind sehr verschiedene Beziehungen. Das Kind, die LogopädIn, die Eltern des Kindes, weitere pädagogische, therapeutische und medizinische Fachkräfte sind in einem Beziehungsgefüge miteinander verbunden.

Sprache ist ein wesentliches Instrument, mit dem Menschen ihre Beziehungen zu sich selbst, den Mitmenschen und der Welt gestalten. Mithilfe der logopädischen Behandlung soll das Kind befähigt werden, dieses Instrument entsprechend seiner Begabung zu entfalten und einzusetzen und so zu einer beziehungskompetenten Persönlichkeit zu wachsen.

Eingebettet in eine gute Beziehung ist es einem Kind möglich, seine Potentiale zu entfalten, zu lernen und zu wachsen. Dies einerseits zu praktizieren, andererseits aber auch die Eltern und das Umfeld bei einer förderlichen Beziehungsgestaltung zu unterstützen und auch diese Beratung in guter Beziehung anzubieten, ist die Aufgabe und manchmal Herausforderung der LogopädIn.

Didaktik/Methodik

Vortrag und Audiobeispiele

Bezug zur logopädischen Praxis

Die Transaktionsanalyse bietet der BehandlerIn sowohl ein Modell, um über Beziehungen nachzudenken, eigene Beobachtungen und Wahrnehmungen zu strukturieren und zu deuten als auch ein Werkzeug, mit dem Beziehungen bewusst gestaltet werden können. Die Transaktionsanalyse macht Aussagen dazu, was sie unter einer „guten“ Beziehung versteht und was dafür nötig ist. Anhand dieser Kriterien kann die eigene Beziehungsgestaltung reflektiert und gesteuert werden. Welche Wirkungen es haben kann, die Grundannahmen der TA als therapeutische Haltung in die Kindertherapien und die Beratung der Eltern einzubringen, soll im Vortrag dargestellt und an Beispielen erläutert werden.

Mitautor/innen Abstract

Literatur

Fachjournals

keine Angaben

Buchbeiträge

1. Babcock, D.E. & Keepers, T.D. (2001)
Miteinander wachsen. Transaktionsanalyse für Eltern und Erzieher (5. Aufl.). Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
2. Stewart, I. & Joines, V (2015)
Die Transaktionsanalyse. Eine Einführung (12. Aufl.). Freiburg : Herder
3. Aich, G. & Behr, M. (2015)
Gesprächsführung mit Eltern. Weinheim : Beltz
4. Jecht, G. & Kauka, E. (2017)

Spielerisch arbeiten – transaktionsanalytische Therapie mit Kindern und Jugendlichen. Paderborn :
Junfermann

Herausgeber Sammelbände

keine Angaben

Interessenskonflikt

keine Angaben